



# käthenews der newsletter der Käthe-Kollwitz Gesamtschule

**Kollwitz**

Betrifft: käthenews#8: der 8. Newsletter der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule vom 22.03.2024 mit folgenden Themen:

Ganzttag an der KKG, Gründungsversammlung des Schulvereins, Streiks im ÖPNV, Digitalisierung, 2. Pädagogischer Tag, Schulleitungsteam, Fördern und Fordern, gemeinsame Projekte mit der Bezirksregierung Düsseldorf, 2. Große Ausbildungsmesse „Fit For Work“, Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2024\_25.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde und Förderer der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule,

rechtzeitig zu den Osterferien in NRW erreicht Sie mein nunmehr 8. Newsletter rund um unsere Käthe-Kollwitz-Gesamtschule mit vielen wichtigen und (hoffentlich) auch interessanten Themen.

Passend zum anstehenden Osterfest, bei dem es, im weitesten Sinne, ja auch um Erneuerung und Neuanfang geht, steht zum kommenden Schuljahr eine Änderung in der Ganztagesstruktur unserer Schule an. Ausgehend von der Sitzung der Schulpflegschaft mit der Schulleitung zu Beginn dieses Schuljahres und weiteren Gesprächen mit unseren Elternpflegschaftsvorsitzenden haben sich Lehrerkollegium und Eltern auf den Weg zu einer veränderten Form des Ganztages gemacht. Mit Gründung der Schule wurde am Standort der erweiterte gebundene Ganzttag (vier Tage von mindestens 8 bis 15 Uhr) eingeführt, wir haben nun im höchsten Gremium der Schule, der Schulkonferenz, die Rückführung zum gebundenen Ganzttag (drei Tage von mindestens 8 bis 15 Uhr) beschlossen.

Ausgegangen sind wir hierbei von einer sorgfältigen Abwägung der Argumente aller beteiligten Interessengruppen. Wir haben also unsere



Schülerinnen und Schüler, unsere Eltern/ sowie unsere Kolleginnen und Kollegen in den Blick genommen. Aus der Sicht von Eltern und Schüler\*innen hörten wir mehrfach die Rückmeldungen, dass eine Woche mit vier Nachmittagen, teilweise bis 16:00 Uhr, die Kinder und Jugendlichen überfrachte, Zeit „ohne Schule“ zu verdichtet sei und die Familien in Teilen überfordere.

Die Schule wiederum und somit meine Kolleginnen und Kollegen müssen einen Unterricht an vier langen Tagen mit derselben Stellen- und Stundenressource abdecken wie an drei – somit bestand auch hier letztendlich eine höhere Belastung, vor allen Dingen während Krankheitsphasen mit hohem Vertretungsbedarf. Außerdem ist zu sagen, dass die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule die einzige weiterführende Schule am Ort war, die einen erweiterten Ganzttag abgebildet hat – wir hatten an dieser Stelle den Wunsch einer Harmonisierung mit den anderen Schulen in Grevenbroich.

Man darf bei all diesen Erwägungen nicht vergessen, dass die ursprünglichen Überlegungen der Schulgründer im Lichte der damaligen Zeit sicherlich nicht unbegründet gewesen sind. Auch war die Idee, Schülerinnen und Schülern aus der Grevenbroicher Südstadt ein besonderes Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen. Wir sind jedoch in unserer Arbeit an dem Thema in vielen unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gremien immer wieder zu dem Ergebnis gekommen, dass wir unsere Weiterentwicklung als Schule eher auf dem qualitativen denn auf dem rein quantitativen Sektor sehen. Die Kinder und deren Familien wünschen sich mehr gemeinsame „Qualitätszeit“



Miteinander. Wir als Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe, die Zeit in der Schule als sinnstiftende Lern- und Betreuungszeit zu gestalten.

Die Gestaltung dieser sinnstiftenden Zeit in der Schule hat sich auch unser neugegründeter Schulverein „KKG – Der Schulverein“ zur Aufgabe genommen. Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, hat nun die Gründungsversammlung stattgefunden und der Vorstand ist gewählt, zusammengesetzt aus Lehrerinnen und Lehrern, pädagogischen Mitarbeitenden der Schule sowie Eltern. Der nächste Schritt wird die notarielle Anerkennung und der Eintrag ins Vereinsregister sein.

Die Aufgaben, die auf unseren neuen Verein zukommen, werden vielfältig sein. Im Kern wird es um die Förderung einer höheren Identifikation mit unserer Schule gehen. Die Verwaltung von Spenden verbleibt selbstverständlich bei unserem bestehenden Förderverein. Somit wird das genau definierte Tätigkeitsfeld des Schulvereins noch zu formulieren sein. Richtig bleibt jedoch, dass der Verein an vielen unterschiedlichen Stellen in unserer Schule Verantwortung übernehmen wird – vor allem überall dort, wo es den originären schulischen Akteuren aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen bisher nicht möglich war zu agieren.

Vorgenannte gesetzliche Regelungen beschäftigen uns aktuell auch im Zusammenhang mit den leider in jüngster Zeit häufiger auftretenden Streiks im Bus- und Bahnverkehr. Hier hat das Schulministerium eine klare Regelung getroffen: Bei zuvor angekündigten Streikmaßnahmen gilt auch weiterhin die Verpflichtung zur Teilnahme am Unterricht. Wie die oberste Schulbehörde mit den, von den Gewerkschaften bereits angekündigten Streiks „ohne Vorlaufzeit“, umzugehen gedenkt, bleibt abzuwarten.



Gesetzliche Regelungen und Bestimmungen spielen eine wichtige Rolle auch auf unserem Weg zu einem sicheren und beschützten, dennoch aber kompetenten „Leben und Lernen in der digitalen Welt“. Besonders als Schule sind wir aus naheliegenden Gründen besonders verpflichtet den Regelungen zum Datenschutz gerecht zu werden. Dies mag – von außen betrachtet – oft den Eindruck überzogener Kleinschrittigkeit hervorrufen. Dennoch machen wir Fortschritte. So ist die digitale Ausstattung unserer Schülerinnen und Schüler vollständig und der Fort- und Weiterbildungsstand unseres Kollegiums so hoch wie noch nie. Momentan arbeiten wir mit Unterstützung unserer Schulpflegschaft weiter an einer Digitalisierung einer sicheren Kommunikation zwischen Eltern und Schule, um Prozesse einfacher, aber dennoch geschützt abbilden zu können.

Unser zweiter Pädagogischer Tag am 11.03.24 stand ganz im Zeichen unseres Selbstverständnisses als Schule. Es war ein starker Wunsch unseres Kollegiums, aber auch unserer Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten, zu einer deutlicheren Positionierung gegenüber Gewalt, sei es gegen Dinge oder Personen, in unserer Schule zu kommen. Wir glauben fest daran, dass uns das Ignorieren solcher Vorfälle nicht weiterbringt. Wir müssen aber auch darüber nachdenken, welche Regeln wir in der Schulgemeinschaft noch brauchen, welche noch zeitgemäß sind und wie wir den Ordnungsrahmen, für den wir uns entscheiden, auch stringent durchsetzen wollen. Verbote allein werden uns nicht weiterbringen. Vielmehr werden es Zusammenspiel und Zugewandtheit sein, die letztendlich den größtmöglichen Erfolg zeitigen.



Die vielen genannten Projekte, Aufgaben und Herausforderungen zu bearbeiten kann man nur in einem guten Team gemeinsam stemmen. Über einen längeren Zeitraum mussten wir, durch äußere Umstände bedingt und nicht durch uns beeinflussbar, im Schulleitungsteam mit einer sehr reduzierten personellen Situation fertigwerden. Dennoch haben wir dringende Entwicklungsaufgaben angegangen und nicht aufgeschoben – wir waren der Ansicht, dass die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler nicht warten können. Mittlerweile sind wir im Team wieder (fast komplett): Frau Töllner hat ihre Aufgabe als Didaktische Leitung angetreten und Frau Köse ist als Abteilungsleitung II aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Eine große Aufgabe, die wir tatsächlich auch bis zur (Wieder-)Besetzung dieser beiden Positionen aufgeschoben haben, war die Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I. Zum kommenden Schuljahr starten wir im 5., 9. und 10. Jahrgang mit unserem neuen „Förderband“, indem wir, über die einzelnen Klassenverbände hinaus, unsere Schülerinnen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch besonders fördern, aber auch (heraus-)fordern wollen. So hoffen wir, dem Gesamtschulgedanken als Schule für Schülerinnen mit besonderen und individuellen Begabungen gerecht werden zu können.

Aus diesem Grund haben wir uns auch als Leitungsteam, gemeinsam mit den entsprechenden Fachkolleginnen und Fachkollegen, entschieden, uns für unterschiedliche Angebote der Bezirksregierung Düsseldorf für unsere Schule zu bewerben. So arbeiten wir bereits an den beiden Projekten „Duale Unterrichtsentwicklung“ und „QuaMath“ im Netzwerk zusammen, in denen es zum einen um die



Professionalisierung der Lehrenden im Gemeinsamen Lernen durch die Weiterentwicklung des Teamteachings geht und zum anderen um Fortbildung und Vernetzung im Bereich des Mathematikunterrichtes.

In der dritten großen Initiative „Netzwerk Düsseldorf 44“ befinden wir uns noch im Bewerbungsverfahren. Selbstverständlich halten wir Sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden.

Doch auch aus eigener Kraft stellen wir immer wieder wichtige Projekte in unserer Schule auf die Beine. So fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal unsere große Ausbildungsmesse „Fit For Work“ an unserer Schule statt. Hier informierten über 50 Betriebe und Hochschulen unsere Abgangsklassen über ihre Angebote an Ausbildung und (dualem) Studium. Zum ersten Mal öffneten wir unsere Tore auch für Schülerinnen und Schüler der anderen weiterführenden Schulen. Damit ist unser Angebot für die Jugendlichen in Grevenbroich einzigartig.

Vielleicht haben Sie es ja bereits der Presse entnommen: Bezüglich unserer Anmeldezahlen ist unsere Schule die beliebteste Gesamtschule am Standort – dies trotz einer erweiterten Gesamtschullandschaft. Natürlich bedeutet dies nicht, dass wir uns in Konkurrenz zu den anderen Schulen wahrnehmen. Als „kundenorientiertes Unternehmen“ jedoch ist es uns sehr wichtig, unseren Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten stets ein modernes und hochattraktives Angebot zu bieten – für dieses Ziel arbeiten wir hart - in den unterschiedlichen Teams der Schule und im Schulleitungsteam.

In diesem Sinne, bleiben Sie uns wohlgesonnen,

Ihr Schulleiter

Hannes Mogias